

Ist die Bibel dein Lieblingsbuch? Gar nicht? Ein wenig? Oder Ja auf jeden Fall?

Ist sie für dich Pflichtlektüre oder bringt sie dich im Glauben weiter? Merkst du durch die Bibel, dass du *reifer wirst im Glauben und in deiner ganzen Persönlichkeit?*

Bei Menschen, die mindestens vier Mal in der Woche intensiv 1 Kapitel der Bibel lesen und verinnerlichen, sind deutliche positive Veränderungen festzustellen. *Viele aus unseren Reihen sind das am Ausprobieren.*

Wir haben als Gemeinde zwei Schwerpunkte in diesem Jahr. Einer davon heisst: **Mit der Bibel unterwegs!** Wir wollen so viel wie möglich aus der Bibel lernen: zum Beispiel am *Seminarsamstag* im April. Wir wollen sie lesen und uns anspornen dazu. Wir wollen lernen wie die Bibel auszulegen ist, im *Gemeindeforum*. Wir wollen darüber predigen. Kurz: die Bibel soll uns in «Fleisch und Blut» übergehen.

Wini und ich haben beschlossen, dass wir in 12 Predigten in diesem Jahr Menschen aus der Bibel anschauen, ihr Leben, ihre Biografie. *Unser Ziel ist es, dass ihr heim geht und selber nachlest, was ihr gehört habt und die Fragen am Ende der Predigt für euch oder in der Kleingruppe beantwortet.* Heute starte ich mit der Biografie von **Adam und Eva**.

Aber lassen wir doch jetzt Eva zu Wort kommen. (*Eva sitzt auf der Bank und erzählt*)

1. Früher war alles besser! (in der Beziehung zu Gott)

Eva ist mein Name. *Mutter des Lebens* werde ich genannt. Ja, **du** stammst auch von mir ab. Heute sitze ich hier *jenseits von Eden*. Ich will euch erzählen, wie es früher war. Es war paradiesisch. Damals lebten mein Adam und ich noch hinter diesem heute verschlossenen Tor. Adam war der *erste Mensch*. Auch er ist **dein** Vorfahre. Und...wir lebten mit unserem Gott ganz nah. Es gab nur ihn und uns. Wir lebten in Harmonie. Jeden Tag sprachen wir mit ihm. Wir gingen mit ihm durch den Garten Eden. Wir fühlten uns geliebt. Er hatte Freude an uns und wir an ihm. Ihr seid die Krone meiner wunderbaren Schöpfung. Nichts trennte uns von ihm. Wir sorgten für den Garten, hegten und pflegten ihn.

Ach ja, früher war alles besser! (in der Beziehung zu Adam)

Adam und ich wir waren wie eins und doch zwei. Wir waren gleich. Alles machten wir zusammen. Keiner wollte ohne den anderen sein. Zusammen streiften wir durch das Paradies. Gott hatte uns beide nach seinem Abbild geschaffen. Ich sehe noch heute das Leuchten in Adams Augen, als Gott mich aus Adams Rippe gemacht hat, aus seinen Gewebeteilen, aus seinem Material. Das war ein Unterschied zu den Tieren. Sie waren Gottes Kreatur. Wir waren sein Abbild. Adam und ich. Er hauchte uns seinen Geist ein, in die Nase, nachdem er Adam aus Erde gemacht hat. Es gab keine grössere Liebe als die zwischen Gott und Adam und mir. Adam und ich stritten uns nie. Jeder wollte dem Anderen Gutes tun. Einer schätzte den anderen höher als sich selber. *Vielleicht lag das*

auch daran, dass ich die schönste Frau der ganzen Welt war damals! Ich war schliesslich Original von Gott geschaffen, ganz neu, ganz frisch, ohne genetische Veränderung. 😊

Ach ja, früher war alles besser! (vor dem Sündenfall)

Ihr sagt doch auch manchmal: Es ist wie im Paradies. Dabei könnt ihr euch wohl kaum vorstellen, wie das war. Und dann kam dieser Tag. Der Tag, an dem alles schief lief. Es gab einen Baum in der Mitte des Gartens. Wir wussten, der geht uns nichts an. Warum auch? Wir hatten ja so viele andere Bäume. Aber aus diesem Baum redete eine Stimme. Es war eine Schlange. Die Stimme sagte uns, dass wir Gott nicht trauen sollen. Sie sagte, dass Gott es nicht gut mit uns meint. Sie sagte uns, dass wir werden wie Gott. Sie sagte uns, dass wir dann mehr wissen. Dass uns die Augen aufgehen werden.

Ach ja...früher war alles besser! (als wir die Angst und die Scham noch nicht kannten)

Jedenfalls haben wir uns überreden lassen. Ich nahm die Frucht entgegen und Adam biss auch hinein. Damit war besiegelt, dass wir der Stimme im Baum mehr vertrauten als unserem lieben Gott. Was dann kam war schrecklich:

Wir hatten plötzlich Angst. Angst, dass uns Gott findet und anschaut. Wir schämten uns vor ihm, und wir haben uns voreinander geschämt. Wir haben vorher gar nicht gemerkt, dass wir nackt waren. Und plötzlich wurde uns das bewusst und wir wollten nur noch eins: unsere Blösse bedecken. Und jetzt ging die Suche nach den richtigen Feigenblättern los, die gross genug und modisch waren. (Das hat ja bis heute nicht aufgehört, wenn man die Mode anschaut!) 😊

Ja,...früher war alles besser! (vor den Konsequenzen)

Übrigens, der Fluch von dem ihr immer redet, hat nur die falsche Schlange in dem Baum getroffen und den Ackerboden. Gott hat uns in seiner grossen Liebe nicht verflucht. Er hat einfach gesagt, dass dieser Vorfall Konsequenzen hat.

- Die **erste Konsequenz** war, dass wir einmal sterben werden. Alle. Ohne Ausnahme! Und da kann keiner was dran ändern.
- Die **zweite Konsequenz** ist, dass ich und alle weiteren Frauen das Verlangen haben werden, den Männern zu gefallen, und dass wir Schmerzen bei der Geburt haben werden. Aber einer dieser Nachkommen wird dann auch der Schlange den Kopf zertreten.
- Die **dritte Konsequenz** war: Die Männer werden das Verlangen haben, sich beweisen zu müssen und werden hart arbeiten müssen.

Wir beide haben unsere Identität verloren, die Gott uns gegeben hat. Und...wir dürfen nur noch jenseits vom Paradies leben. Es ist verschlossen. Es tut mir so leid. *Wir haben es vermasselt.*

Ja,...früher war alles besser.

1. Und was sagt Adam? (im Rapstil)

Eva hat recht. Es war unvergleichlich. Die Gemeinschaft mit Gott einfach unbeschreiblich.

Mit Augen der Liebe sah er uns an. Sein Herz brannte für uns. Da war kein Zweifel dran.

Und dann die Enttäuschung, sie traf ihn ins Herz. **Adam, wo bist du.** So schrie sein Schmerz.

Sein Herz zerriss: Was habt ihr getan! Warum habt ihr gezweifelt? Das war nicht mein Plan!

Und heute noch ruft er in herzlicher Liebe: Mensch, wo bist du! Nur bei mir ist der Friede!

Kehr doch um und geh nicht deinen eigenen Weg. Das kommt nicht gut. Du gehst auf dem falschen Steg.

Ja, ich gab dir die Freiheit. Du sollst selber entscheiden. Doch nur ich werde dich mit allem einkleiden

was es braucht für ein Leben wie im Paradies. Liebe, Glaube und Hoffnung und natürlich auch Peace.

Entscheid dich für mich und dann können wir reden und es beginnt wieder ein Leben fast wie im Garten Eden.

Erkenntnisse, die ich aus der Biographie von Adam und Eva lerne:

- **Adam, Mensch, wo bist du?** In uns drin lebt die Sehnsucht weiter nach dem verloren gegangenen Paradies. Und in Gottes Herz lebt die Sehnsucht und sein verbender Ruf: *Adam, Mensch, wo bist du?*
Viele Jahrhunderte später, so lesen wir im NT, gab es wieder einen Adam, einen zweiten Adam. Gott selber wurde Mensch, in Jesus. Gott selber stellte die Möglichkeit für eine Beziehung mit dem Menschen wieder her. Und wenn Gott heute ruft: Adam, Mensch, wo bist du? Solltest du dich nicht verstecken, sondern dich ihm stellen und ihm dein Leben anvertrauen. **Er wartet drauf.**
- **Gib Gott deinen Stolz!** Stolz hindert den Menschen bis heute, Jesus nachzufolgen. Der Stolz sagt: «Ich schaff das allein. Ich komme auch ohne Gott klar! Ich brauche keinen über mir. Ich brauche keinen, der mir sagt, wo es lang geht.» Und meistens erst, wenn mir alles entgleitet, wenn meine Kraft am Ende ist, wenn ich vor Gott zusammenbreche, und IHM recht gebe, dann kann wieder Neues werden. **Gib Gott deinen Stolz!**
- **Misstrau deinem Misstrauen!** Die Stimme, die Misstrauen sät, wird immer wieder sagen: Gott meint es nicht gut! Gott hält dir das Beste vor! Wenn du es dir nicht selber nimmst, kommst du zu kurz. **Entscheide dich heute, nicht dieser Stimme zu gehorchen, sondern Gottes Stimme.**

- **Übernimm Verantwortung für dein Leben!** Die Schlange wars, die Frau wars, der andere wars, ich bin nur Opfer. Das ist kindisches und unreifes Verhalten.
- **Endlich wieder gleich!** Wenn wir wieder in die Identität als Frau und Mann vor Gott kommen, dann hört dieses unselige Frau unten – Mann oben auf, denn dann ist es wieder wie im Paradies. Dann versuchen die Frauen Gott zu gefallen, und die Männer müssen sich nicht mehr über ihre Leistung definieren. **Denn die Gemeinschaft mit Gott gibt beiden Wert. Gott nimmt uns die Scham und gibt uns Würde.**